

**Kreis Recklinghausen
Der Landrat
- Untere Wasserbehörde -**

45655 Recklinghausen

**über Bürgermeister/in
Stadt**

Ort , den Datum

**Antrag gem. §§ 8, 9 und 10 WHG
und gem. § 58 Abs. 2 LWG (4-fach)**

**Einleitung von Abwasser in ein Gewässer
und Genehmigung für den Bau und Betrieb
einer Kleinkläranlage**

Die Antragsunterlagen wurden erstellt von

Name:

Telefon:

1. Adress- und Personenangaben

Antragsteller

Name / Vorname:

Straße / Haus-Nr.:

PLZ / Ort:

Telefon:

Telefax:

Privat:

Landwirtschaft:

Gewerbe:

Sonstiges:

2. Ortsangaben

Lage der Abwasserbehandlungsanlage

Straße / Haus-Nr.: _____

PLZ / Ort: _____

Gemarkung: _____

Flur: _____ Flurstück: _____

Rechtswert: _____ Hochwert: _____

Nr. der topografischen Karte im Maßstab M. 1 : 25.000: _____

3. Angaben zur Kleinkläranlage

	I	II Vom Antragsteller auszufüllen	III Von der Ortsbehörde auszufüllen bzw. zu prüfen
1.	Entfernung zur nächsten Kanalisation Baukosten für den Kanalanschluss		_____ m _____ €
2.	Ist ein Anschluss an die öffentliche Kanalisation vorgesehen? Zeitpunkt des Anschlusses?		<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Jahr _____
3.	Besteht die Möglichkeit, eine gemeinsame Abwasseranlage (Nachbarn) zu errichten?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	
4.a	Wie soll das geklärte Abwasser abgeleitet werden?	<input type="checkbox"/> Rigole Anzahl Stränge: ____ L/B/H = ____/____/____ m <input type="checkbox"/> Mulde ____m ² , T = ____ m <input type="checkbox"/> offenes Gewässer	
4.b	Art der Abwasserbehandlung (Anlagentyp)?	_____	
5.	Nur bei Einleitung in den Untergrund (Versickerung)	Bodenprotokoll beifügen (s. Anlage)	
6.	Wird das Gelände mit Boden aufgefüllt? Stärke der Auffüllung:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein _____ m	

7.	Standort der Anlage	Wiese Wiese mit Bäumen (Bäume in Lageplan einzeichnen) Acker Sonstiges	
8.	Herkunftsbereich des Abwassers:	häusliches Abwasser gewerbliches Abwasser landwirtschaftl. Abwasser Niederschlagswasser Sonstiges	
9.	Anzahl der Wohneinheiten (WE) Einwohnergleichwert EGW (ergibt sich aus WE) Anzahl ständige Bewohner Anzahl der Beschäftigten / Sitzplätze		
10.	Bemessung der Kleinkläranlage	nach DIN EN 12566 nach ATV A 262 sonstiges Regelwerk	

4.Herkunftsbereich des Niederschlagswassers

Herkunftsbereich	Anschluss an Gewässer m ²	Anschluss an eine Versickerungsanlage					
		Flächenversickerung m ²	Muldenversickerung m ²	Mulden-/Rigolenversickerung m ²	Rohr-/Rigolenversickerung m ²	Retentionsraumversickerung m ²	sonstige Versickerung m ²
Dachflächen							
Hof- und Verkehrsflächen							
sonstige Flächen							

Summe

Gesamtgröße des Grundstücks:

m²

5. Vorbehandlung des Niederschlagswassers

keine Vorbehandlung

Sand- bzw. Schlammfang

Absetzteich / Regenrückhaltebecken

Sonstiges:

Sofern eine Vorbehandlung des Niederschlagswassers erfolgt, sind entsprechende Unterlagen zur Bemessung sowie eine zeichnerische Darstellung der Behandlungsanlage dem Antrag beizufügen!

6. Angaben zur Wasserversorgung

1.	Ist das Grundstück an das öffentliche Wasserversorgungsnetz angeschlossen oder ist eine Eigenwasserversorgung (Brunnen) vorhanden/vorgesehen?	Öffentliches Versorgungsnetz Eigenwasserversorgung
2.	Entfernung des nächsten Brunnens (auch Nachbar) zur – geplanten Kleinkläranlage – geplanten Verrieselung	 m m
3.	– Art des Brunnens – Tiefe des Brunnens Die genaue Lage des Brunnens ist im Lageplan einzutragen.	 m

7. Wartung und Unterhaltung der Kleinkläranlage

Verantwortlicher für die regelmäßige Wartung der Kleinkläranlage	
Verantwortlicher für die regelmäßige Entleerung der Kleinkläranlage	Stadt: Entsorgungsfirma:

8. Antragsunterlagen

Dem Erlaubnisantrag sind folgende Unterlagen beizufügen:

Für die Kleinkläranlage

- Übersichtsplan im Maßstab M 1 : 25.000
- Lageplan im Maßstab M 1 : 1.000 bzw. 1 : 500 mit Kennzeichnung folgender Anlagen:
 - Kleinkläranlage
 - Hauswasserbrunnen (auch, wenn bekannt, vom Nachbarn)
 - Niederschlagswasserversickerung
- Technische Zeichnung und Berechnung der Kleinkläranlage einschließlich des Prüfzeichens des Deutschen Institut für Bautechnik (DIBT)

Für die Niederschlagswasserversickerung zusätzlich

- Hydraulische Berechnung gem. Arbeitsblatt DWA-A 138
- Technische Zeichnung und Berechnung der Vorbehandlungsanlage (falls vorhanden)
- Bestimmung des Bodendurchlässigkeitsbeiwertes k_f sowie Aussagen über den Grundwasserflurabstand (siehe Anlage, Protokoll zur Bodenuntersuchung)

Datum, Ort <hr/> Unterschrift des Antragstellers	Die Angaben sind sachlich richtig und in der Örtlichkeit entsprechend vorgeprüft. Sie werden hiermit bestätigt. <hr/> Datum, Stadt
Die von mir geplante/durchgeführte/überprüfte Maßnahme entspricht den öffentlich-rechtlichen Vorschriften und den allgemein anerkannten Regeln der Technik. <hr/> Unterschrift des Fachplaners	Im Auftrag <hr/> Der Bürgermeister

Protokoll über die Bodenuntersuchung nach DIN EN 12566

nur für Versickerung
(zu Punkt 3, Zeile 5 und Punkt 4)

1. Ort der Bodenuntersuchung

Straße / Haus-Nr.:

PLZ / Ort:

2. Lage der Versickerungsanlage

Gemarkung:

Flur:

Flurstück:

Eigengrundstück

Fremdgrundstück

3. Ergebnis der Bodenuntersuchung

(Ort der Prüfung ist im Lageplan darzustellen)

Datum: _____

Art der Prüfung: Bohrung (bei mehreren Erkundungen bitte Zusatzblatt)
Sondierung
Sonstiges

Bodenerkundung bis mindestens 1,50 m unter beabsichtigter Sohle der Versickerungsanlage

Bodenart

Bodenprofil: von 000 bis cm unter Gelände
von cm bis cm unter Gelände
von cm bis cm unter Gelände

k_f -Wert: (im gesättigtem Zustand) m/s bestimmt über: Labor
Literatur
Feldmethode (Sickerversuch)

Gemessener Grundwasserflurabstand unter Geländeoberkante: cm, am

Minimal zu erwartender Grundwasserflurabstand unter Geländeoberkante: cm

4. Benutzte Informationsquellen

geologische Karten
Bodenkarte

Reichsbodenschätzung
Untersuchung auf dem Nachbargrundstück

Die Angaben sind sachlich richtig und in der Örtlichkeit geprüft.

Datum, Unterschrift